

Mit dem Strom schwimmen

E-MOBILITY Der Megatrend E-Mobility sorgt nicht nur bei den Autoherstellern und großen Zulieferern für Bewegung. Es gibt auch eine Reihe von heimischen Nebenwerten, die vom E-Mobility-Hype erfasst werden – und daher vor einem enormen Wachstumsschub stehen.



von MICHAEL SCHRÖDER

H.m.schroeder@deraktionaer.de
B@aktionaer



von JOCHEN KAUPER

H.j.kauper@deraktionaer.de
B@aktionaer

Die Elektromobilität ist in aller Munde. Kein Wunder: Mit Volkswagen will der größte Autokonzern der Welt 70 Milliarden Euro in das Elektroauto investieren. Gleichzeitig hat mit China der größte Automarkt der Welt das Ende des Verbrennungsmotors angekündigt. **Das E-Auto könnte sich damit schneller durchsetzen als gedacht.** „Ich denke, die meisten von uns werden in 10 bis 15 Jahren Elektroautos fahren“, rechnet auch die EU-Industriekommissarin Elzbieta Bienkowska mit einem Durchbruch und ergänzt: „Es geht viel schneller, als wir das vor einigen Jahren vorhersagen konnten. Hinzu kommt, dass sich diese Revolution wirklich sehr schnell vollzieht.“

Auf der diesjährigen IAA in Frankfurt haben alle großen Hersteller die (E-) Muskeln spielen lassen und ihre neuesten Elektro-Modelle präsentiert. BMW den i Vision Dynamics und den Mini E, Daimler den EQ A, die elektrische A-Klasse und VW den SUV ID Crozz. So viel Elektro gab es noch nie auf der wichtigsten Automesse der Welt.

Experten und Investoren schöpfen neue Hoffnung und werten die E-Offensive als Schritt in die richtige Richtung. An der

Börse waren die zuvor arg gebeutelten Aktien von BMW, Daimler, VW und Co zuletzt wieder gefragt. Auch die großen Zulieferer wie Continental oder Hella konnten Boden gutmachen. Natürlich zeigt der Trend bei Branchenprimus Tesla ebenfalls weiter nach oben. Die Aktie markierte ein neues Rekordhoch, auch wenn der US-Elektroauto-Pionier gar nicht auf der IAA vertreten war.

Blick über den Tellerrand

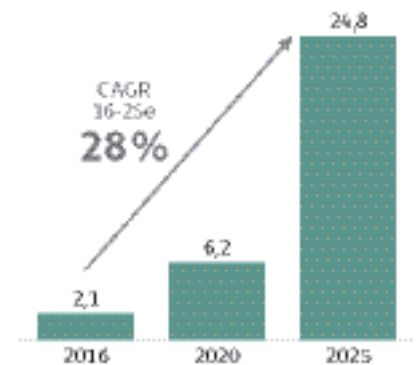
E-Mobility sorgt aber nicht nur bei den Autobauern und namhaften Zulieferern für Bewegung. **Auch Firmen, die sich bisher nur in einem Teilbereich mit dem Thema auseinandersetzen oder aus angrenzenden Branchen kommen, wollen sich ein Stück vom Kuchen sichern.** Im Frühjahr hat DER AKTIONÄR bereits heimische Nebenwerte vorgestellt, die unter Strom stehen. Die Zeit ist reif für ein Update und einen neuen Blick über den E-Mobility-Tellerrand.

Aumann: Unter Strom

Die Nachfrage ist enorm. Die E-Mobility-Offensive in der Autobranche spielt Aumann in die Karten. Immer mehr Fahrzeugbauer setzen auf hochautomatisierte

Produktionsexplosion

E-Autos in Millionen



Experten erwarten bis 2025 einen Anstieg der Produktion von 2,1 Millionen E-Autos im Vorjahr auf 24,8 Millionen. Quelle: Oliver Wyman

Fertigungslösungen des Maschinenbauers zur Serienproduktion für den elektrischen Antriebsstrang.

Kein Wunder: Die Gesellschaft verbindet ihre Wickeltechnologie zur hocheffizienten Herstellung von Elektromotoren mit jahrzehntelanger Automatisierungserfahrung in genau diesem Bereich. Noch wird nur rund ein Drittel der Umsätze mit der E-Mobilität und der Rest mit klassischen Motorangeboten generiert. Dieses Verhält-



Damit die „Zapfsäulen“ beim Schnellladen der E-Autos nicht heiß laufen, sorgt Technotrans für die richtige Kühlung der Anlage.

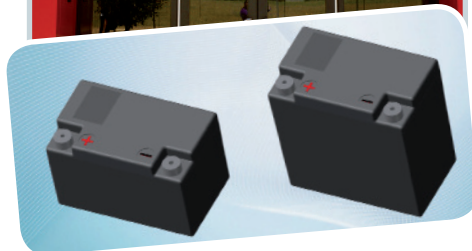


Bei Aumann dreht sich alles um die Spule. Die Wickeltechnologie der Ostwestfalen ist bei den E-Autobauern stark nachgefragt.

nis will Vorstand Rolf Beckhoff jedoch in wenigen Jahren drehen und bis 2021 den geplanten Umsatz von 500 Millionen Euro zu 75 Prozent mit E-Mobility stemmen.

Die Wachstumsraten können sich schon jetzt sehen lassen: Der Umsatz kletterte im ersten Halbjahr um 35 Prozent auf 98 Millionen Euro. Das EBIT sprang um 57,3 Prozent auf 12,3 Millionen Euro. Somit verbesserte sich die EBIT-Marge auf 12,6 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent). Das EBIT des E-Mobility Segments erhöhte sich um 65 Prozent auf 4,8 Millionen Euro. Der Anteil des E-Mobility Segments am gesamten EBIT beträgt somit 38,7 Prozent.

Mit den Zahlen wurde die Prognose bestätigt. Das Unternehmen erwartet 2017 einen Jahresumsatz von mehr als 200 Millionen Euro und ein EBIT in Höhe von 25 Millionen Euro. DER AKTIONÄR erwartet bei Umsätzen von 213 Millionen Euro ei-



Voltabox öffnet für die Investoren schon bald seine Pforten. Paragon bringt seine Batterie-Tochter im Herbst an die Börse.

nen operativen Gewinn von mehr als 27 Millionen Euro (Marge: 12,7 Prozent). Hier scheint eine Erhöhung der Planvorgaben überfällig. Unter dem Strich könnte ein Gewinn je Aktie von 1,35 Euro stehen (Vorjahr: 0,90 Euro).

Durch den Ausbau des margenstarken E-Mobility-Bereichs (EBIT-Marge 2017e: 18 Prozent) sollte die Marge bereits im kommenden Jahr bei über 14 Prozent liegen und bei einem Umsatz von knapp 300 Millionen Euro den Gewinn je Aktie Richtung zwei Euro treiben.

Sicher, mit einem 2018er-KGV von 37 und einem Börsenwert von über einer Milliarde Euro muss die Bewertung als

Antizyklisch investieren wie Lynch und Buffett

„Volltreffer: Neue Bitcoin-Aktie meldet Blockchain-Deal.“



Florian Söllner, Chefredakteur

Die Performance:

+1.070%

NORCOM
in 20 Monaten

+1.052%

BITCOIN
GROUP
in 15 Monaten

+570%

NVIDIA
seit 2015

+847%

STARAMBA
seit 2016

Sichern Sie sich Ihr Probeabo! **60%** günstiger

www.hotstockreport.de

powered by

DER AKTIONÄR



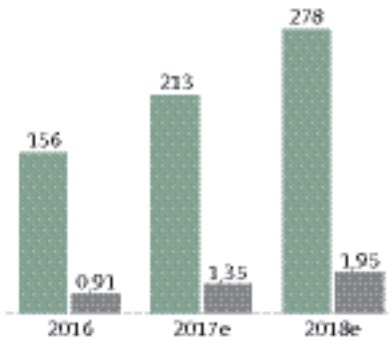
Der Börsengang hat das Unternehmen auf eine neue Evolutionsstufe gehoben und die Grundlage für weiteres Wachstum, insbesondere im Bereich E-Mobility, geschaffen.



Rolf Beckhoff, Aumann-CEO

Die Richtung stimmt

■ Umsatz in Millionen €
■ Gewinn je Aktie in €



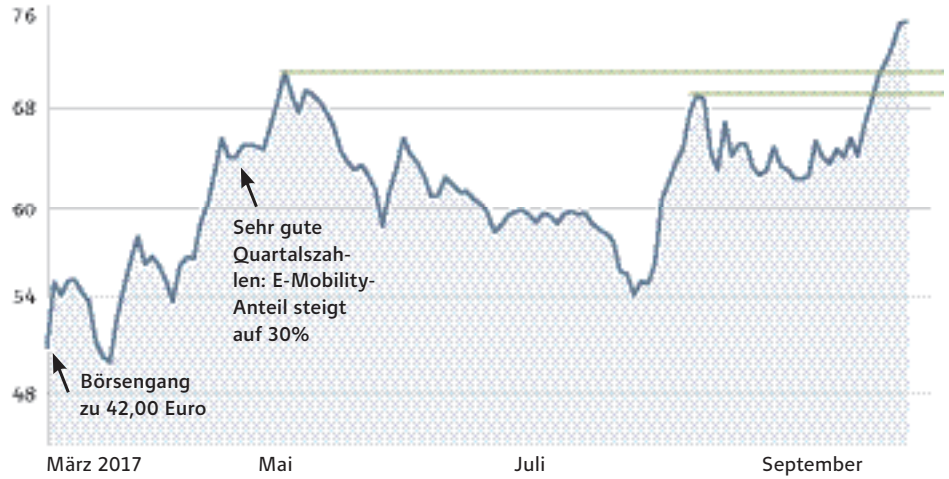
Umsatz und Gewinn dürften bei Aumann dank der starken Nachfrage im E-Mobility-Bereich kräftig wachsen. Quelle: DER AKTIONÄR

sportlich angesehen werden. Angesichts der hohen Nachfrage und der dynamischen Wachstumsraten hat die Aktie aber dennoch das Zeug, auf dem E-Mobility-Hype in noch höhere Bewertungen zu steuern – zumal Aumann mit seiner Produktpalette und seiner Aktionärsstruktur ein interessanter Übernahmekandidat ist.

MBB: Einfache Rechnung

Womit wir bei der Mutter wären. Mit 53,6 Prozent hält die Berliner Beteiligungsgesellschaft MBB die Mehrheit an Aumann – und profitiert damit ebenfalls vom hohen Momentum der Aktie. Die Anteile haben derzeit einen Wert von umgerechnet rund 81 Euro je MBB-Aktie und Delignit steuert etwas mehr als 40 Millionen Euro oder 6,20 Euro je MBB-Aktie bei. In der MBB-Kasse schlummern zudem knapp 190 Millionen Euro oder 28,75 Euro je Aktie an liquiden Mitteln. **In Summe ergibt das rund 116 Euro je MBB-Anteilschein. Dazu kommt noch das restliche – nicht börsennotierte – Portfolio mit einem geschätzten Wert von zehn Euro je MBB-Aktie. Das macht insgesamt rund**

Aumann in Euro



126 Euro je Aktie vor Steuern. Die gute Entwicklung in allen Tochterfirmen der MBB-Gruppe untermauert nach Ansicht des Vorstands die Prognose eines Umsatzes von 390 Millionen Euro und eines Ergebnisses von mindestens 2,16 Euro pro Aktie. Auch hier ist eine Erhöhung im Schlussquartal nicht auszuschließen.

Die Gelder aus der gefüllten Firmenkasse dürften wie schon in der Vergangenheit wertsteigernd investiert werden – also für Zukäufe zu bestehenden Töchtern oder eine neue Beteiligung. Und hier hat der Vorstand nicht nur bei Aumann ein gutes Händchen bewiesen.

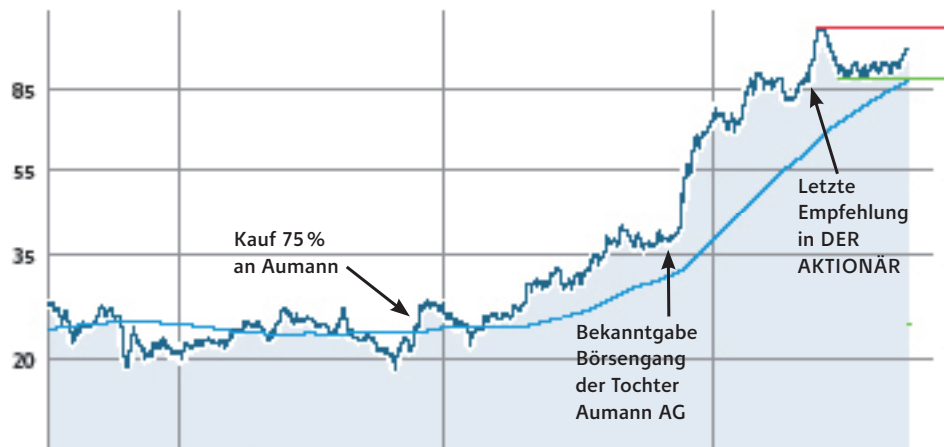
Technotrans: Richtig coole Sache

Elektroautos können ihre Akkus Stand heute an 10.700 öffentlich zugänglichen

Ladepunkten in Deutschland aufladen – Tendenz steigend! Der Ausbau der Elektromobilität wird noch erhebliche Investitionen in das Ladestationen-Netz erfordern. Für eine Million E-Autos seien 70.000 Normalladepunkte und 7.000 Schnellladepunkte erforderlich, so ein Branchenkenner. Einer der Gewinner dieser Entwicklung ist Innogy. Mehr zu dem Thema lesen Sie auf Seite 22. Mit der Technotrans AG gibt es hier aber noch einen Profiteur.

Der einstige reine Zulieferer für die Druckindustrie erwirtschaftet mittlerweile rund die Hälfte des Umsatzes außerhalb seines ehemaligen Kerngeschäfts und bietet dabei als Systemanbieter eine Vielzahl von Komponenten zur Temperaturkontrolle, Flüssigkeitsaufbereitung und Farbversorgung an, die je nach Bedarf auch

MBB in Euro



DER-AKTIONÄR-Indikator



kombiniert werden können. Mit gezielten Übernahmen ist er zu einem der bedeutendsten Anbieter von Temperierlösungen geworden.

Besonders vielversprechend erscheinen die Aktivitäten im Bereich der E-Mobilität. Hier liefert das Unternehmen Kühllösungen für größere Batterien in E-Bussen, E-Trucks oder Straßenbahnen sowie Kühlsysteme für die dringend benötigten Schnellladestationen. Bei Letzteren scheint **der Trend zu einem flexiblen Schlauch innerhalb des Ladekabels zu gehen, durch den dann eine durch einen Technotrans-Wärmetauscher temperierte Kühlflüssigkeit fließt.**

Erste nennenswerte Umsätze dürfte es hier zwar erst ab dem kommenden Jahr geben. „Der Trend zur Schnellladung kann sich in den nächsten Jahren jedoch zu einem starken Wachstumstreiber für uns entwickeln“, so Vorstand Henry Brickenkamp. „Grundsätzlich gilt: Je höher die Leistung, desto interessanter wird das Geschäft für uns.“

Der gesamte Bereich hat 2016 rund zwei Millionen Euro zum Umsatz beigetragen. Im laufenden Jahr dürften es schon fünf Millionen Euro werden. Dank eines deutlich hoch laufenden Geschäfts sind bis 2020 sogar Umsätze von bis zu 30 Millionen Euro denkbar. Da Technotrans in allen anderen Geschäftsbereichen sehr gut unterwegs ist, dürfte die Gesellschaft im laufenden Jahr rund 210 Millionen Euro (Vorjahr: 151,8 Millionen Euro) umsetzen und bei einer EBIT-Marge von mehr als

Auf Wachstumskurs



Bei steigenden Umsätzen von Technotrans dürfte sich der Gewinn je Aktie von 2016 bis Ende 2018 fast verdoppeln. Quelle: DER AKTIONÄR

acht Prozent (6,4 Prozent) unter dem Strich 1,75 Euro je Aktie (1,09 Euro) verdienen. Ein Ende des Aufwärtstrends scheint damit nicht in Sicht.

Paragon: High-Voltage IPO

Voltabox kommt! DER AKTIONÄR hat in Ausgabe 37/17 berichtet, dass Paragon die Tochter im Herbst an die Börse bringen will. Voltabox stellt Batteriesysteme auf Lithium-Ionen-Basis her, die zum Beispiel in Gabelstaplern, Bergbaufahrzeugen und Oberleitungsbussen für den öffentlichen Personennahverkehr zum Einsatz kommen. Im laufenden Jahr dürften bei Voltabox Umsätze in Höhe von 25 Millionen Euro sowie ein positives EBIT in den Büchern stehen. 2019 sollen es dann schon



Der Trend zur Schnellladung kann sich hier in den nächsten Jahren zu einem starken Wachstumstreiber für uns entwickeln.

Henry Brickenkamp,
Vorstand Technotrans



mehr als 100 Millionen Euro sein. Ehrgeiziges Ziel, keine Frage. **„Dank unseres Baukastenprinzips ist unser Geschäftsmodell in hohem Maße skalierbar.** Damit können wir sehr schnell neue und komplexe Anwendungen in margenträchtigen Spezialmärkten realisieren“, so Voltabox-Vorstand Jürgen Pampel. Positiv: Schon jetzt sind die Orderbücher mit über 800 Millionen Euro gefüllt.

Ebenfalls interessant: Paragon-Vorstand Klaus Dieter Frers fädelt im Juni 2016 einen Deal mit Joy Global ein. Das US-Bergbauunternehmen wurde im Frühjahr 2017 vom japanischen Maschinenbauer Komatsu geschluckt. **Es könnte gut möglich sein, dass nach Joy Global bald auch der neue Eigentümer Komatsu sein Interesse an der innovativen Technologie von Voltabox bekunden wird** – und sich die Orderbücher damit weiter füllen. Hinzu kommt: Mittelfristig ist es nicht auszuschließen, dass sich Voltabox aus der Nische heraus auch in den Massenmarkt bewegt. Sprich: DER AKTIONÄR kann sich durchaus vorstellen, dass es dann auch Lösungen für die Automobilindustrie im Portfolio von Voltabox geben wird.

Kommt das IPO, ist ein Vergleich mit Aumann interessant: Der Maschinenbauer wird mit einem KUV von 4 bewertet. Voltabox jedoch ist ein pures E-Mobility-Play. Die Firma könnte also durchaus in der ganzen Euphorie mit 150 Millionen Euro oder gar 175 Millionen Euro plus X an die Börse gebracht werden. Zum Vergleich: Muttergesellschaft Paragon bringt 386 Millionen Euro auf die Waage. Auch nach dem Börsengang bleibt Voltabox größtenteils in der Hand von Paragon (Anteil: 60 Prozent). Die IPO-Fantasie könnte die Paragon-Aktie kurzfristig in dreistellige Kursregionen führen. Dann wäre eine ausgedehnte Konsolidierung überfällig, während deren Paragon und Voltabox Zeit hätten, operativ nachzulegen.

Technotrans in Euro



Viscom: Den Durchblick behalten

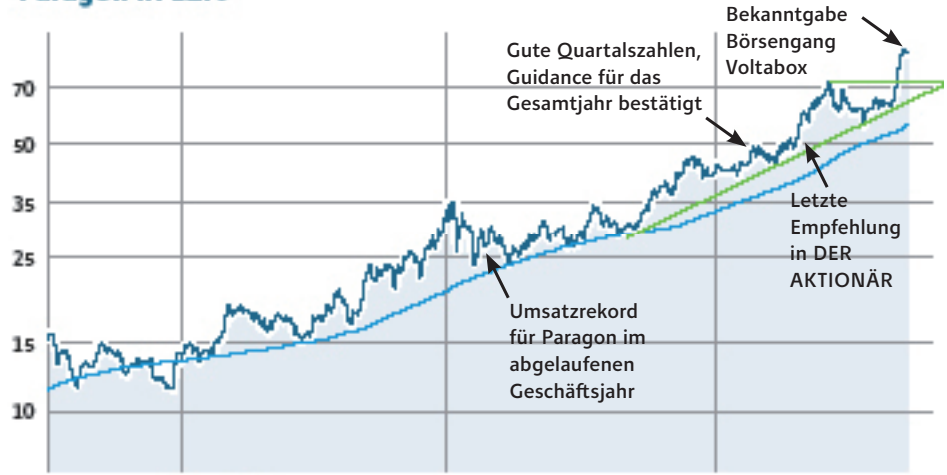
Auch Viscom profitiert vom Megatrend E-Mobility. Nicht ohne Grund: Bevor die ganzen elektronischen Baugruppen und Systeme im Auto verbaut werden, müssen auch sie geprüft werden – in vielen Fällen mit Highend-Lösungen von Viscom, die beim Kunden für höhere Margen sorgen. **Von den zehn größten Zulieferern der Automobilelektrik zählen acht zu den Abnehmern der Niedersachsen.** Ein Schwerpunkt der Inspektionsansätze ist die 3D-Inspektion. Das Geschäft brummt. Der Auftragsbestand in Höhe von 20,5 Millionen Euro sorgt für eine gute Auslastung in der Produktion. Viscom hat zuletzt die Jahresprognosen hochgeschraubt. Der Vorstand erwartet den Umsatz nun zwischen von 87 bis 92 Millionen Euro und eine EBIT-Marge von 14 bis 16 Prozent. Somit könnte unter dem Strich ein Gewinn je Aktie von 1,18 Euro stehen. Dank des breiteren Systemportfolios sollte der Vorstand künftig die unterjährige Saisonalität glätten und so bei zweistellig wachsenden Umsätzen eine bessere Ergebnisqualität erzielen.

Unter Strom

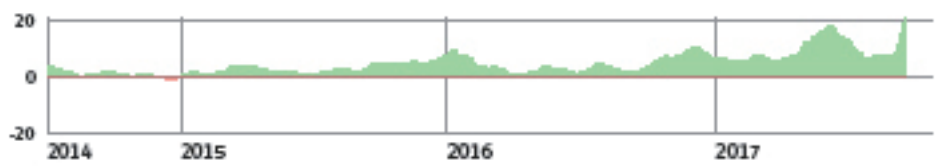
Die Bewertungen der Aktien sind zum Teil bereits extrem sportlich. Der E-Mobility-Hype steht jedoch erst am Anfang und dürfte sich in den kommenden Quartalen beschleunigen. Daher sollten die vorgestellten Nischenplayer – inklusive notwendiger Konsolidierungen – langfristig weiter an Wert zulegen. Mit einer ersten Position auf dem aktuellen Niveau und den unten angegebenen Abstauberlimits setzen Anleger ihr Depot unter Strom.

Hinweis auf Interessenkonflikte gemäß §34b WpHG: Aktien von MBB befinden sich im Real-Depot von DER AKTIONÄR.

Paragon in Euro



DER-AKTIONÄR-Indikator



Viscom in Euro



DER-AKTIONÄR-Indikator



Sieben heiße E-Mobility-Zwerge

Unternehmen	WKN	Akt. Kurs in €	Letzte Empf. am	Letzte Empf. in €	Perf. seit Empf. in %	Marktkap. in Mio. €	Umsatz 18e in Mio. €	KGV 18e	Ziel in €	Stopp in €	Abstauberlimit in €	Chance	Risiko
Aumann	A2DAM0	72,67	12.05.17	65,40	+11,1	1.002	278,3	37	87,50	60,00	66,00	■■■■■	■■■■■
IBU-Tec*	A0XYHT	18,50	12.05.17	19,94	-7,2	55,5	22,5	22	23,00	17,00	18,00	■■■■■	■■■■■
Lion E-Mobility*	A1JG3H	8,15	12.05.17	7,77	+4,9	57,6	6,5	-	12,50	6,25	8,00	■■■■■	■■■■■
MBB	A0ETBQ	104,95	12.05.17	92,00	+14,1	695,0	448,0	33	125,00	80,00	99,00	■■■■■	■■■■■
Paragon	555689	85,40	12.05.17	59,60	+43,3	386,7	152,2	68	100,00	70,00	76,00	■■■■■	■■■■■
Technotrans	A0XYGA	49,47	12.05.17	37,00	+33,7	346,1	230,1	24	57,50	38,00	45,00	■■■■■	■■■■■
Viscom	784686	27,80	31.03.17	15,15	+83,5	252,8	100,5	22	32,50	22,00	26,00	■■■■■	■■■■■